

# Fünf Liebeserklärungen

Von Orion\_Black

## Andromeda Black x Rodolphus LeStrange

Andromedas Blick flog über die Seite. Sie suchte nach Schlüsselwörtern im Text, doch bei den dünnen, eng beschriebenen Zeilen fiel es ihr schwer, den Überblick zu behalten.

Das Wort "Drachenschuppen" erschien vor ihrem inneren Auge, genau wie "Drachenleder" und etwas, was sie wohl irgendwo im Verdauungstrakt des Tieres vermutet hätte. Nichts davon war das, was sie gerade suchte.

Mit spitzen Fingern blätterte sie weiter. Es musste doch zu finden sein. Unwillkürlich riskierte sie einen Blick zur anderen Seite des Tisches, wo Rodolphus sich ebenfalls durch einen dicken Kommentar wühlte. Er hatte die Stirn in Falten gelegt und fuhr mit dem Zeigefinger über das Papier, um nicht zu verrutschen.

Nur gefunden hatte er scheinbar noch nichts.

Einen Moment lang, sah sie ihm beim Lesen zu, beobachtete, wie er die Lippen zusammenpresste, wann immer er weiterblättern musste und wie er innehielt, wenn er glaubte, etwas gefunden zu haben, was sich vielleicht doch verwenden ließ. Das Pergament, auf dem er Notizen zu machen pflegte, war eng beschrieben und wirkte so wirr, dass es vermutlich nur noch Rodolphus entziffert bekam.

Unwillkürlich begann sie zu lächeln. Sie mochte es, ihm beim Arbeiten zuzusehen.

Schließlich wandte sie sich wieder ihren eigenen Texten zu.

"§ 1327 Führungsaufsicht", verkündete die nächste Überschrift. Andromeda blätterte weiter. Vorbei an "Zurückstellung der Strafvollstreckung" und an "Meldungen und Auskünfte" bis sie schließlich innehielt. Da war er, "§ 1335 Straftaten."

Sie räusperte sich. "Mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren wird bestraft, wer Drachenschuppen in nicht geringer Menge unerlaubt erntet, mit ihnen Handel treibt, sie ein- oder ausführt und dabei als Mitglied einer Bande handelt, die sich zur fortgesetzten Begehung solcher Taten verbunden hat", las sie vor. "Das ist es oder?" Rodolphus hob den Kopf. "Das klingt so", stimmte er ihr zu und marschierte um den Tisch herum, um mit ihr gemeinsam in den Kommentar gucken zu können.

Der Geruch seines Rasierwassers stieg ihr in die Nase, als er sich über ihre Schulter lehnte. Für einen Augenblick lauschte sie seinem ruhigen Atem und hoffte. Dann richtete er sich wieder auf und schenkte ihr ein Lächeln.

"Ich weiß gar nicht, wie du das immer machst", eröffnete er ihr, "Du findest die Paragraphen schneller als ich gucken kann."

Andromeda schüttelte den Kopf. "Du übertreibst", murmelte sie leise, "Vermutlich wärst du bereits viel weiter, hättest du mir nicht alles erst erklären müssen."

Rodolphus' Hand legte sich auf ihre Schulter. Sie war warm und weich. "Das ist definitiv nicht wahr", widersprach er ihr. "Vielleicht musste ich dir erst erklären, warum es mich plötzlich interessiert, wie lang die Haftstrafen für bandenmäßigen Drachenschuppenhandel sind und ob es einen Unterschied macht, ob sie am Stück oder in gemahlener Form vorliegen und ob sie in jedem Fall bereits vom Drachen getrennt sein müssen, aber die Suche nach Antworten geht wirklich sehr viel schneller, seit du mir hilfst.

Und glaub nicht, ich wüsste es nicht zu schätzen, dass du an einem Freitagabend in meinem Arbeitszimmer sitzt und langweilige Kommentare wälzt. Ich weiß sehr wohl, dass es da draußen Spannenderes zu tun gäbe."

Andromeda sah ihn skeptisch an. "Zum Beispiel?", fragte sie.

"Du könntest zu einem Konzert gehen, Freunde besuchen, oder ins Theater. Du könntest mit Bella zu einem ihrer politischen Salons gehen oder einen eigenen eröffnen. Es gibt so vieles, was eine junge Frau an einem Freitagabend tun kann ... Und doch bist du hier. Bei mir."

Einen Moment lang sahen sie einander an, dann streckte Andromeda die Hand nach seiner aus. "Du weißt, dass ich dir immer gern Gesellschaft leiste", murmelte sie, "Ich bin gerne hier, ich mag die Bücher und die Fragen und ich ... Ich mag dich, Rodolphus." Ihre Fingerspitzen fuhren über seinen Handrücken, bis sich eine weitere Hand auf ihre legte und sie so dazu zwang, die Bewegung einzustellen.

"Deine Schwester würde jetzt sagen, du hättest keinen sehr guten Geschmack", behauptete er.

Andromeda nickte. "Ich fürchte, da wären sich Cissy und Bella sogar mal einig und doch interessiert es mich viel mehr, was du dazu zu sagen hast."

Seine Finger strichen über ihre und verhakten sich schließlich mit ihnen. "Ich denke, sie haben nicht ganz unrecht", erklärte er, "Ich arbeite viel und meistens bin ich furchtbar langweilig, aber ... Ich mag es, wenn du mich besuchen kommst. Ich mag es mit dir über meine Fälle zu sprechen. Ich mag es, wenn ich dein Parfum auf dem Flur rieche und ich mag es, wenn du bei mir bist. Ich mag dich Andromeda. Ich mag dich wirklich sehr."

Andromeda begann zu lächeln. "Am allerliebsten würde ich dich jetzt küssen", eröffnete sie dann.

Für einen Augenblick geschah ganz einfach nichts, dann beugte sich Rodolphus zu ihr hinab. "Mein Zeitplan ist heute ein bisschen knapp", erinnerte er sie, "aber wenn du magst, können wir das trotzdem gern versuchen."